

Unser Grundwasser der unsichtbare Schatz

So lautete das Motto des diesjährigen Weltwassertages am 22. März.

Anlass genug, auf dem Tannenhof von Familie Meinhardt die Grundwasserberatung im Hessischen Ried in eine neue Ära starten zu lassen.

Die Regierungspräsidentin, Brigitte Lindscheid, informierte sich an dem Thementag zum Thema Grundwasserberatung vor Ort.

Neben den Vertretern des Regierungspräsidiums, der Regierungspräsidentin, dem Ressortleiter Herrn Fuchs und den Vertreterinnen der Oberen Wasserbehörde Frau Dr. Bodem und Frau Grünewald, waren die WRRL Berater des WBL Hessen und die Landwirte Herr Meinhardt und Herr Dörr zugegen.

„Sauberes Wasser ist eines unserer höchsten Güter und wer das nicht glaubt kann sich gern in nahegelegenen südlichen Urlaubsregionen ein Bild davon machen. Chlorhaltiges Wasser aus der Trinkwasserleitung und trotzdem allzu oft verbunden mit folgender Darmerkrankung“ so die Präsidentin in ihren einleitenden Worten. Der Erhalt und die ständige Verbesserung des Grundwassers in ausreichender Quantität und Qualität, ist das Ziel der Wasserrahmenrichtlinien Beratung im Hessischen Ried. Um dies zu erreichen, hat das Land Hessen viel Geld in die Hand genommen.

Bis 2027 soll das Ziel 'flächendeckender Grundwasserkörper im guten Zustand' erreicht sein. Vor dem Hintergrund des oft zitierten Zeitversatzes zwischen Maßnahmen und Maßnahmenwirkung, ist dieses seitens der EU formulierte Ziel als sehr ambitioniert zu bewerten.

Frau Dr. Martina Bodem und Frau Bettina Grünewald garantieren für die ordentliche Umsetzung der Beratung. Sie setzen die Schwerpunkte gemeinsam mit den WRRL Beratern um und sind Mittlerinnen zwischen der Beratung und dem Land Hessen.

Uwe Roth, Geschäftsführer des WBL Hessen und verantwortlicher Leiter der WRRL Beratung, drückte in seinen Begrüßungsworten die Freude über die Zuschlagerteilung für die Beratung in den nächsten 3 Jahren aus. Mit uns, so Roth, bleibt der Düngersack öfter zu, ohne das der Landwirt monetäre Einbußen zu erwarten hat. „Vegetationsbegleitende Beratung und akribische Berechnungen, sind der Schlüssel zum Erfolg. Dünger streuen oder nicht streuen, ist nur ein Teil des Beratungserfolges. Stickstoffmobilisierung hat auch mit Bodenbearbeitung, Vor- und Folgefrüchten zu tun.

Um diese Komplexität ordentlich zu beleuchten, stehen den Betrieben im Hessischen Ried ein hochqualifiziertes Team an Beraterinnen und Beratern zur Seite.

Rebekka Schaupmeier, Suzan Darzi-Ramandi, Hans-Georg Becker, Matthias Schwaiger und Daniel Bohnacker teilen sich die Schwerpunkte der Beratung auf. Die Bürogemeinschaft des WBL und die unmittelbare Nähe zur Beratung des Landesbetriebs Landwirtschaft sorgen für eine hochqualifizierte Betreuung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter.

Ab Mai wird das Beratungsgebiet um die Gemarkungen Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen, Offenthal und Sprendlingen erweitert. In Kürze wird der WBL Hessen Kontakt mit den dort ansässigen Betrieben aufnehmen.

Wolfgang Dörr und Rolf Meinhard sind die Praktiker, die von der Beratung profitieren. Insbesondere unsere nachfolgende Generation hat Grundwasserschutz in die betrieblichen Entscheidungen zu 100 % integriert, kommentiert Wolfgang Dörr die Ausführungen des Beraters Schwaiger. Dieser attestiert in seinen Ausführungen, die hohe Bereitschaft wissenschaftliche Erkenntnisse umzusetzen.

Insgesamt, so Dörr, der auch als Leitbetrieb an der Beratung teilnimmt, hat das Hessische Ried viele unterschiedliche Akteure die Grund- und Oberflächengewässer beeinflussen. Im Bereich Nitrateinträge stellt Matthias Schweiger anhand von Aufzeichnungen der zurückliegenden 10 Jahre eine abnehmende Tendenz an Herbst Nmin Werten fest.

Der Hausherr Meinhardt, der mittlerweile mit Tochter und Schwiegersohn den Vorzeigebetrieb in Sachen Sonderkulturen führt, berichtet über gelungene Projekte. Zwischenreihenbegrünung, abnehmende N-Gaben im Spargel, bis hin zur Einstellung von Düngung in den letzten beiden Erntejahren des Spargels sind auch betriebswirtschaftliche Erfolge. So kommt Ökonomie und Ökologie zueinander.

Unser Grundwasser der unsichtbare Schatz – der Weltwassertag als guter Start in ein neues Erntejahr mit angepasster Düngung, guten Erträgen, unterstützt mit finanzieller Ausstattung aus Landesmitteln zum Zweck der Beratung – da fehlt nur noch der Regen, auf den an diesem freundlichen Frühlingstag alle Naturfreunde sehnhchst warten.